



**Im April 45 überschlugen sich die Ereignisse
Die ersten Nachkriegstage in Bielefeld waren turbulent. Erst
kamen die Amerikaner, dann übernahmen die Briten, die
Wirtschaft lag komplett danieder und es wurde eine strikte
Ausgangssperre verfügt.**

Neue Westfälische 15. April 2020

von Joachim Wibbing



Die Panzer rollen durch das teils zerstörte Bielefeld

Foto: Stadtarchiv

Bielefeld. Nachdem die Amerikaner am 4. April 1945 Bielefeld besetzt hatten, überschlugen sich in den folgenden Tagen die Ereignisse: Zur vorübergehenden Sicherung und Besetzung der Stadt ließ die amerikanische Division das „3rd Battallion“ ihres „333rd Infantry Regiments“ zurück. Am 8. April 1945 traf die Vorhut des britischen 514 Military Government Detachment in der Stadt ein und übernahm das Kommando von den Amerikanern.

4. April

Im Heeresverpflegungsamt an der Meisenstraße lagerten am Kriegsende große Mengen Lebensmittel, Wein, Spirituosen, Zigaretten, Zigarren und Tabak für die Wehrmachtsversorgung.

In den ersten Apriltagen waren diese Vorräte teilweise gegen Barzahlung an Lebensmittel-Großhandlungen, Krankenhäuser und Einzelpersonen ausgegeben worden. Aber bereits kurz vor dem Eintreffen der Amerikaner am späten Nachmittag des 4. April begann die Plünderung dort. Die Polizei griff nicht ein, sie war weisungsgemäß abgerückt. Auch das Luftwaffenbekleidungsamt wurde geplündert.

Karl Irmer, damals 11 Jahre alt, erinnert sich: „Ich ergatterte nur noch ein Paar Stiefel, Größe 47 – natürlich viel zu groß. Seit meiner Kinderzeit aber war ich ‚fasziniert‘ von der ‚Schwinge‘, dem gestickten Abzeichen mit dem Luftwaffensymbol. Nun hatte ich sie stolz in meinen Händen. So etwas wollte ich schon immer besitzen, aber mein Vater, ein engagierter Sozialdemokrat, hat dann angeordnet, die Dinge wegzuworfen. Schade.“

5. April

Lautsprecherwagen gaben eine generelle Ausgangssperre bekannt. Einzig die Zeit zwischen 7 Uhr und 8 Uhr sei für unbedingt nötige Besorgung zu nutzen. Das wirtschaftliche Leben Bielefelds kam für einige Tage vollständig zum Erliegen. An diesem Donnerstag riefen die Amerikaner die „Notabeln“ der Stadt zusammen. Damit waren die Präsidenten und Direktoren des Gerichts, der Banken, der Post, der Krankenhäuser und die Vertreter der Kirchengemeinden gemeint.

Um die Mittagszeit ernannte die Besatzungsmacht den neuen Oberbürgermeister Josef Niestroy, den Direktor einer ortsansässigen

Versicherung. Ihm wurde ein zehnköpfiger „Verwaltungsausschuss“ als „provisorische Stadtverwaltung“ zur Seite gestellt. Er bestand aus kommunalen Spitzenbeamten und Vertreter der Geistlichkeit.

7. April 1945

An diesem Samstag konnten überall in Bielefeld Aushänge der vorläufigen amerikanischen Militärregierung gelesen werden. Sie regelte aufs Neue die Sperrstunden. So durften die Einwohner nur zwischen 9 und 12 Uhr ihre Häuser für Besorgungen verlassen. Jeglicher „Verkehr“ hatte zu Fuß zu erfolgen. Und es waren nun alle Waffen, die sich in Privatbesitz befand, abzuliefern – und zwar in der Diesterweg-Schule an der Rohrteichstraße.

8. April 1945

Am Sonntag nach Ostern 1945 rückte die Vorausabteilung der britischen Militärregierung an, die nach Abzug der US-Streitkräfte den demokratischen Aufbau ihrer Besatzungszone realisieren sollte. Der Stab des „514 Military Government Detachment“ unter Lt. Colonel D. MacOlive bezog im beschlagnahmten Hotel „Vereinshaus“ sein Quartier. Die Briten verfolgten in der kommenden Zeit eine Politik, die auf Zweckmäßigkeit ausgerichtet war. Das deutsche Verwaltungssystem wollten sie größtenteils beibehalten. Am 8. April waren die Strom- und Wasserversorgung größtenteils wieder hergestellt.

10. April 1945

An diesem Dienstag veröffentlichte die „Westfälische Zeitung – Bielefelder Tageblatt“ einen Aufruf des „Stadthauptmanns Niestroy“. Es ist dort zu lesen: „Einwohner Bielefelds! In dieser ernsten Stunde wird die Bevölkerung aufgerufen, höchste Ruhe und Besonnenheit zu wahren und äußerste Disziplin zu üben, damit unnötige Leiden für unsere Heimatstadt vermieden werden. Die Stadtverwaltung wird alles tun, was in ihren Kräften steht, um einen geordneten Gang der Verwaltung aufrechtzuerhalten. Ein jeder trage durch sein Verhalten dazu bei, dass Reibungen und Spannungen auf ein Mindestmaß herabgedrückt werden.“

Ganz am Ende betonte er noch einmal die strikte Ausgangssperre: „Es wird weiter darauf hingewiesen, dass von 18 Uhr bis 7 Uhr morgens auf Anordnung der Besatzungsmacht die Häuser in keinem Falle verlassen werden dürfen, da sich jeder, der in dieser Zeit auf der Straße angetroffen wird, der Gefahr aussetzt, ohne Anruf erschossen zu werden.“

Preis 10 Pfg.

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Bielefeld, den 10. April 1945
135. Jahrgang

Druck und Verlag J. D. Köster Nachf.
Verleger Dr. Reinhard Kaefer
Hauptredakteur Carl Köhne

Einwohner Bielefelds!

In dieser ersten Stunde wird die Bevölkerung aufgerufen, höchste Ruhe und Besonnenheit zu wahren und äusserste Disziplin zu üben, damit unnötige Leiden für unsere Heimatstadt vermieden werden. Die Stadtverwaltung wird alles tun, was in ihren Kräften steht, um einen geordneten Gang der Verwaltung aufrecht zu erhalten. Ein jeder trage durch sein Verhalten dazu bei, daß Reibungen und Spannungen auf ein Mindestmaß herabgedrückt werden.

Die Lenkung der Lebensmittelversorgung und die Bewirtschaftung der Spinnstoff- und Schuhwaren sowie der Haushaltsgegenstände erfolgt in bisheriger Weise planmäßig. Dem Kleinhandel ist es schärfstens untersagt, Lebensmittel ohne Marken abzugeben. Die Ausgabe von Spinnstoffen, Schuhwaren usw. muß vorläufig bis zum 20. April gesperrt werden.

Alle Personen, die in den letzten Tagen Lebensmittel oder Textil- und Schuhwaren sowie Haushaltsgeräte aller Art aus öffentlichen Beständen oder Versorgungslägern ohne behördlichen Ausweis empfangen oder in Besitz genommen haben, sind verpflichtet, sie zurückzugeben, damit sie der allgemeinen Planbewirtschaftung zugeführt werden können.

Die Rückgabe hat vom Mittwoch, dem 11. bis Freitag, dem 13. April in der vorgeschriebenen Ausgehzeit zu erfolgen. Es sind abzuliefern:

Lebensmittel in der Turnerstraße 49 (Hauptzollamt)
Textil- u. Schuhwaren, Leder u. Haushaltsgeräte im Stadttheater

Die Strafen dürfen nur in den für den Geschäftsverkehr freigegebenen Zeiten betreten werden.

Es wird weiter darauf hingewiesen, daß von 18 Uhr bis 7 Uhr morgens auf Anordnung der Besatzungsmacht die Häuser in keinem Falle verlassen werden dürfen, da sich jeder, der in dieser Zeit auf der Straße angetroffen wird, der Gefahr aussetzt, ohne Anruf erschossen zu werden.

Der Stadthauptmann
Niestroy

Bielefeld, den 10. April 1945.

Diesen Aufruf druckte die Westfälische Zeitung am 10. April 1945.
Foto: Stadtarchiv